leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

# Kontrollmaßnahmen für invasive und sich schnell ausbreitende Arten

## Gefleckter Schierling (*Conium maculatum*)

**Stand: 05.11.2024**

AMBITO
Arten. Vielfalt. Zukunft. Leben.

## Steckbrief

Der Gefleckte Schierling (*Conium maculatum*) gehört zur Familie der Doldenblütler. Er ist auf den ersten Blick leicht mit anderen Vertretern der Familie, wie zum Beispiel der Wilden Möhre, Wiesenkerbel oder Kümmel zu verwechseln. Schaut man sich die auffälligen Merkmale des Gefleckten Schierlings jedoch genauer an, ist er mit Leichtigkeit zu identifizieren.

Der Schierling ist eine der wenigen „heimischen" Arten, welche als invasiv eingestuft werden können. Er profitiert aktuell sehr von den klimatischen Bedingungen, sodass eine Zunahme der Bestände beobachtet wird. Dabei vermehrt sich die Pflanze sehr rasant und bildet dominante Bestände. Die Verbreitung erstreckt sich über alle deutschen Weinbaugebiete.

**Achtung – giftig!**

Der Pflanzensaft des Gefleckten Schierlings enthält den Wirkstoff Coniin, welcher für Mensch und Tier giftig ist. Bei Hautkontakt kann er zu Hautreizungen, Rötungen und Blasenbildung führen. Dies geschieht, wenn eine verletzte Pflanze berührt wird und der den Wirkstoff enthaltende Pflanzensaft auf die Haut gelangt. Bei oraler Aufnahme kann es zu Symptomen wie Brechreiz, Nervenlähmungen bis hin zum Atemstillstand kommen.

## Merkmale des Schierlings

Die ein- bis zweijährige Pflanze wird zwischen 50 und 250 cm groß, verfügt über 8 bis 20 Doldenstrahlen und hat kahle, gefiederte Blätter, welche im Umriss breit dreieckig sind. Insbesondere der Stängel bietet deutliche Erkennungsmerkmale, anhand derer der Schierling gut zu identifizieren ist: Der Stängel ist rund, kahl, rot oder violett-braun gefleckt und insbesondere im unteren Teil häufig blau bereift. Die Pflanze verströmt einen stechenden, an Mäuse-Urin erinnernden Geruch.

Die Pflanze vermehrt sich ausschließlich über Samen. Dafür bildet der Gefleckte Schierling zwischen Juni bis September weiße Blütenköpfe (Dolden) aus, welche nach Bestäubung grünliche Früchte ausbilden.

Abbildung 1: Blütenstände des Gefleckten Schierlings (*Conium maculatum*). Auffällig sind die vorhandenen dreieckigen Hüllblätter (1) und Hüllchenblätter (2) sowie die nicht vergrößerten Randblüten (3).

Abbildung 2: Stängel des Gefleckten Schierlings (*Conium maculatum*)

Abbildung 3: Stängel des Gefleckten Schierlings (*Conium maculatum*). Merkmale: rund, hohl, im unteren Bereich häufig rot gefleckt

## Kontrollmaßnahmen

Da der Gefleckte Schierling sich ausschließlich über Samen vermehrt, bietet es sich an, Kontrollmaßnahmen **vor der Samenbildung** zu ergreifen. Im Juni bildet die Pflanze Blüten. Zu diesem Zeitpunkt ist sie leicht zu erkennen und die Samen sind noch nicht ausgebildet. Bestenfalls findet eine Kontrolle vor Blütenbildung oder zum Blühbeginn statt.

Je nachdem, wie häufig der Gefleckte Schierling auf der Fläche vorkommt, gibt es zwei Möglichkeiten:

### 1) Entfernen einzelner Pflanzen

**Hier gilt es Handschuhe zu tragen als auch den ganzen Körper mit Kleidung zu bedecken, da die Pflanze bei Hautkontakt giftig ist!**

Bei vereinzelten Vorkommen des Gefleckten Schierlings empfiehlt es sich, diesen einzeln zu entfernen. Eine Bearbeitung der ganzen Fläche ist hierfür nicht notwendig. Wichtig ist, die gesamte Pflanze mit den Wurzeln herauszubekommen. Dies kann mit Hilfe eines Spatens erfolgen. Falls die Blütenbildung schon begonnen hat, sollte das Pflanzenmaterial von der Fläche entfernt werden, um möglicherweise vorhandenen Samen nicht auf der Fläche zu verteilen.

### 2) Entfernen von Pflanzengruppen

**Auch hier gilt es sowohl Handschuhe zu tragen als auch den ganzen Körper mit Kleidung zu bedecken, damit kein Hautkontakt mit der Pflanze möglich ist!**

Insofern der gefleckte Schierling große Bestände ausgebildet hat, ist die Mahd der Einzelentfernung vorzuziehen. Wichtig dabei ist das Entfernen des Mahdguts von der Fläche, um möglicherweise bereits gebildete Samen nicht auf der Fläche zu verteilen. Ebenfalls wichtig ist es, Maschinen vor dem Befahren und „Behandeln“ weiterer Flächen zu säubern, um dort nicht weitere Samen einzubringen.

**Wichtig: Alle Maßnahmen müssen jährlich wiederholt werden, um den Bestand erst auszudünnen und dann langfristig unter Kontrolle zu halten, da die Samen jahrzehntelang keimfähig sind!**

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Blütenstände des Gefleckten Schierlings (*Conium maculatum*). Auffällig sind die vorhandenen dreieckigen Hüllblätter (1) und Hüllchenblätter (2) sowie die nicht vergrößerten Randblüten (3). ..... 3

Abbildung 2: Stängel des Gefleckten Schierlings (*Conium maculatum*) ..... 4
Abbildung 3: Stängel des Gefleckten Schierlings (*Conium maculatum*). Merkmale: rund, hohl, im unteren Bereich häufig rot gefleckt ..... 4

## Bildquellennachweis

Abbildung 1: Sandra Brau über Pl@ntNet

Abbildung 2 und 3: Adobe Stock

## Quellenangaben

https://ooe.lko.at/der-gefleckte-schierling-conium-maculatum+2400+4066542 (zuletzt aufgerufen am 17.07.2024)

https://www.isip.de/isip/servlet/resource/blob/345422/18928163946d5ba3db2ea8ff90cd90f8/schierling-data.pdf (zuletzt aufgerufen am 17.07.2024)

https://www.floraweb.de/php/artenhome.php?suchnr=1621 (zuletzt aufgerufen am 17.7.2024)

Für jedwede Rückfragen oder weitere Anregungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung, bitte kontaktieren Sie uns:

## AmBiTo Biodiversitätsberatung

ambito-beratung@fair-and-green.com
+49 (0)228/763 785 16

**Fair and Green e.V.**
Graurheindorfer Straße 92
53117 Bonn

**www.ambito.eco**

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Bundesamt für Naturschutz

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Diese Broschüre gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.